

CHRISTOPH BECKER

**Schwerpunkte aus den Aussprachen des ersten
Tagungsabschnittes**

Die Diskussionen des ersten Tagungsabschnitts waren, dem juristisch-politischen Themenkreis entsprechend, weitgehend beherrscht von den Fragen erstens nach dem Verhältnis von Staat und gemeindlicher Autonomie sowie zweitens der öffentlichen Wahrnehmung der Höheren Kommunalverbände.

Zum ersten Gesichtspunkt fiel eine langjährige Tendenz aller öffentlichen Kompetenzen und Betätigungen zur Großräumigkeit auf. Ihrem Wesen nach ursprünglich lokale Angelegenheiten entwickeln, seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts verstärkt, überörtliche, bundesstaatliche, nationale und schließlich europäische oder weltweite Handlungs- und Regelungsrahmen. Diese Entwicklung brachte einerseits die Idee des Höheren Kommunalverbandes als gemeindliche Parallele zu räumlich bestimmter staatlicher Aufgabenteilung hervor. Andererseits droht sie, den Bezirken, Landschaften und Landschaftsverbänden ihre Kompetenzen wieder zu entziehen.

Zum zweiten Gesichtspunkt zeigte sich eine allgegenwärtige Schwierigkeit, die Tätigkeit der Höheren Kommunalverbände überhaupt und darüber hinaus ihre Eigenschaft als Gebietskörperschaften im Gegensatz zu Zweckverbänden mit nur singulärer Aufgabenzuweisung in das Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit zu führen und auch zu halten. Insbesondere betrifft dies Leistungen, die die Höheren Kommunalverbände dem öffentlichen Wohl nicht unmittelbar durch eigene Einrichtungen erbringen, sondern mittels (teilweise sehr weitreichender) finanzieller Unterstützung anderer Träger wie beispielsweise Caritas, Diakonie und weiterer Institutionen der Freien Wohlfahrtspflege.

Die beiden Aspekte bildeten Grundlagen für die in den Diskussionen der weiteren Sektionen wiederholt auftretende und – wie insbesondere das Referat von PAUL HOSER im vierten Tagungsabschnitt aufzeigte – historisch fortwährend nachweisbare Frage nach der Existenznotwendigkeit und dem Fortbestand der Bezirke, Landschaften und Landschaftsverbände.